

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 16 (1956)
Heft: 13

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Violent saturday, III, KB Nr. 12
Vorwiegend heiter (It's always fair weather), III, KB Nr. 12

Warpath, III, KB Nr. 10
Weißer Sohn der Sioux (Savage, The), II—III, KB Nr. 13
Wenn die Ketten brechen (Captain Lightfoot), III, KB Nr. 11
We're no angels, III, KB Nr. 12
Wie werde ich Filmstar? II—III, KB Nr. 11
Wie werde ich sehr, sehr berühmt? (How to be very, very popular?) III, KB Nr. 13
Wir sind keine Engel (We're no angels), III, KB Nr. 12
Wunschkonzert, III, KB Nr. 12

Zärtliches Geheimnis, II, KB Nr. 13
Zu Tode gehetzt (Forbidden), IV, KB Nr. 11
Zwei blaue Augen, II—III, KB Nr. 10
Zwei Mädchen ganz verrückt (How to be very, very popular?) III, KB Nr. 13

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Zärtliches Geheimnis. Praesens. D. Zwei Halbwaisen verschaffen sich und ihren Eltern durch eine Verwechslung das Glück eines Familienlebens. Der mehr geschickt gesponnene als wirklichkeitsnahe, überaus stark gefühlsbetonte Handlungsablauf wird ein gewisses Publikum interessieren und unterhalten. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Alles für Papa / Lustige Witwer, Der. Neue Interna. D. Ein Backfisch will seinen lebenslustigen, verwitweten Vater zur Häuslichkeit erziehen, was ihm aber nur mit Schwierigkeiten gelingt. Sauberer, gefälliger, mehr gemüthafter als witziger Unterhaltungsartikel. (II—III)

Ein Herz voll Musik. Victor. D. Ein richtiger «Sommerfilm», spannungsarm und ohne rechten Gehalt. (II—III)

Military policemen (Eintritt verboten / Achtung Militärpolizei!) Starfilm. E. Amerikanisches Militärlustspiel mit einem spritzigen Bob Hope als Soldat im Mittelpunkt. Unterhaltsame Komik von Format. (II—III)

Savage, The (Falle am Mondpaß, Die / Weißer Sohn der Sioux). Starfilm. E. Amerikanischer Indianerfilm in Technicolor im Karl-May-Stil. (II—III)

III. Für Erwachsene

Black 13 (Autogangster). Sphinx. E. Spannender, nach bewährten Rezepten gemachter Kriminalfilm, ohne große künstlerische und psychologische Ambitionen. (III)

Cieca di Sorrento, La (Blinde von Sorrent, Die). Favre Film. I. Eine ebenso harmlose wie naive Rührgeschichte italienischer Herkunft. (III)

Deep in my heart (Tief in meinem Herzen). MGM. E. Wienerschmalz in amerikanischer Aufmachung; die Geschichte des von Wien nach Amerika ausgewanderten Operettenkomponisten Sigmund Romberg. Für sentimentale Gemüter recht nette Unterhaltung. (III)

Helen of Troy (Schöne Helena, Die). WB. E. Homers «Ilias» auf der Breitleinwand aus der Sicht der Trojaner erzählt. Ganz auf das Spektakuläre ausgerichtet, die menschlich bewegenden Szenen der Geschichte kommen nicht heraus. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1956.

How to be very, very popular (Wie werde ich sehr, sehr berühmt / Zwei Mädchen ganz verrückt). Fox. E. Turbulente, aber geistig reichlich dürrtige Komödie von zwei hübschen Tänzerinnen, die sich in das Studentenheim einer Universität verirren. Ausgesprochen sommerliche, leichtbekleidete Unterhaltung. (III)

Jubal (Jubal, der Mann ohne Furcht). Vita. E. Wildwester, der durch die hervorragend schönen Landschaftsbilder im Cinemascope ein besonderes Cachet erhält. Ausgezeichnet gespielt. (III)

Net, The (M 7 antwortet nicht). Victor. E. Spannender, aber an Nervenkitzel etwas stark überladener Fliegerfilm. Mit typisch englischer Sorgfalt gestaltet, ohne jedoch den guten Durchschnitt zu überragen. (III)

New Mexiko (Todesfelsen von Colorado, Der). Unartisco. E. Episode um die Auseinandersetzung zwischen Weißen und Eingeborenen, der diesen aber in ihren Sitten und Gebräuchen nicht gerecht wird. Gute Farben. (III)

Roméo et Juliette (Romeo und Julia). Majestic. Russ. Russische Verfilmung von Prokofiew's Ballett nach Shakespeares Tragödie. Sehr gut getanzt; aber phantasiearme, poesielose, sehr auf das Handgreifliche ausgerichtete Choreographie. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1956.

Strada finisce sul fiume, La (Straße endet nicht am Fluß, Die). Sefi. I. Italienischer Kriminalfilm, stellenweise etwas brutal, aber spannungsreich und flüssig gemacht. (III)

Timberjack (Faustrecht / Rächer vom Silbersee, Der). Monopol. E. Amerikanischer Wildwestfilm in Farben, in der bekannten Art, doch in der Handlung geradlinig und sauber. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Black Tuesday (Schwarzer Dienstag / Terror über New York). Unartisco. E. Amerikanischer Gangsterfilm von außergewöhnlicher Härte und zynischer Verachtung menschlichen Lebens. (III)

Egyptian, The (Sinuhe, der Ägypter). Fox. E. Dritter Film über die Regierungszeit des Pharaos Echnaton, der sich indes um historische Tatsachen nicht sehr kümmert. Bilderbuchstil, aber unzweifelhaft zu den besseren Werken seiner Gattung gehörend. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1956.

Mantello rosso, Il (Rote Mantel, Der / Rebell für die Freiheit). Marzocchi. I. Abenteuerfilm aus dem Pisa des 16. Jahrhunderts. Primitiv, mit viel Rauf- und Prügel-szenen und ohne jeden menschlichen Gehalt. (III—IV)

IV. Mit Reserven

En la palma de tu mano (Verbrecherhände). DFG. Mexik. Mexikanisch-französischer Kriminalfilm um einen Handlinien-Deuter und Erpresser. Eine wenig erhebende Geschichte recht eindrücklich gestaltet. (IV)

Futures vedettes (Reif auf junge Blüten). Majestic. F. Dieser in Wien spielende französische Film schildert die sentimental Erlebnisse von Theaterelven und vertritt, allerdings auf wenig überzeugende Weise, die bekannte Ansicht (die nicht unwidersprochen bleiben kann), daß solche zur Erreichung künstlerischer Reife wertvoll seien. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1956.

Geliebte Feindin. Elite. D. Eine Liebes- und Spionagegeschichte mit tragischem Ausgang aus der Zeit der französisch-englischen Machtkämpfe im Sudan. In der Gestaltung eher durchschnittlich, entspricht dieser deutsche Film auch inhaltlich nicht christlichen sittlichen Anschauungen. (IV)

Meet me after the show (Broadway Miami). Fox. E. Viele Revuenummern im bekannten Stil und leichter Bekleidung und die leichtfertige Behandlung einer Ehebruchgeschichte gebieten Reserven. (IV)

Pane, amore e ... (Liebe, Brot und tausend Küsse). Gamma. I. Dritter Film aus einer Serie von abfallender Qualität mit Vittorio de Sica in der Hauptrolle. Diesmal wird Lollobrigida von der viel weniger natürlich und fein wirkenden Sophia Loren abgelöst. Vorbehalte wegen der frivolen und leichtfertigen Behandlung von Liebesverhältnissen. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Cela s'appelle l'aurore (Das nennt sich Morgenröte). Mon. Pathé. F. Sozialkritischer Film von dem bekanntlich sehr linksstehenden Regisseur Bunuel inszeniert, und entsprechend abgestimmt. Die mitlaufende Ehebruchgeschichte macht die Sache nicht akzeptabler. (IV—V)



Egyptian, The, Sinuhe, der Aegypter

III. Für Erwachsene

Produktion und **Verleih:** Fox; **Regie:** Michael Curtiz;
Darsteller: Victor Mature, Jean Simmons, Gene Tierney u. a.

Der Film sticht in seiner Machart vorteilhaft von vielen vergleichbaren Monstreproduktionen ab, obgleich er wahrscheinlich niemals den Ehrgeiz hat, mehr zu sein als ein sehr farbiges Bilderbuch der ägyptischen Geschichte, und zwar einer ihrer faszinierendsten Epochen: der Amarna-Zeit. Gespiegelt wird dieser Umbruch in dem Geschick des Arztes Sinuhe, der selbst aus königlichem Blute stammt, es aber erst am Ende vernimmt. Die historische Treue des Films ist allerdings bei weitem geringer als die Treue, mit welcher er zeitgenössische Geräte, Kostüme, Möbel und Sitten rekonstruiert. Echnaton, jener Pharaon, der die altägyptische Götterwelt verwarf und an ihre Stelle die Verehrung der Sonnenscheibe setzte, war durchaus nicht der Vorläufer des Christentums, als welcher ihn der Film darstellt. Auch sonst läßt sich der Film grobe Vereinfachungen zuschulden kommen: während der historische Echnaton aus Theben nach Amarna umzog, um den Neubeginn des ägyptischen Denkens auch äußerlich zu dokumentieren, ist davon in diesem Film keine Rede. Auch Echnatons Nachfolger auf dem Pharaonenthrone, Tutenchamun, wird mit keinem Wort erwähnt: im Film folgt dem Begründer der Sonnenreligion, dessen Revolution aber fehlschlug, gleich der kriegerische Horemhab. Vielleicht wünscht der Film diese ernsthafte Auseinandersetzung gar nicht — und trotzdem, gerade weil er sich merklich über die Dutzendware der üblichen antikisierenden Filme erhebt, erweckt er im Zuschauer den Geist der Kritik. Diese ist also fast mehr eine Form des Lobes als des Tadels. Jedenfalls gehört der Film zu den sehenswerteren Vertretern seiner Gattung und unterhält auf spannende, anregende Art.

1224

Futures vedettes (Reif auf junge Blüten)

IV. Mit Reserven

Produktion: Columbia; **Verleih:** Majestic; **Regie:** Marc Allégret;
Darsteller: Jean Marais, Mischa Auer, Brigitte Bardot, Isabella Pia u. a.

Die «Moral von der Geschicht'» ist, auf den kürzesten Nenner gebracht: Nur jene reifen zu großen Künstlern heran, die durch seelisches Leid geprüft werden. Gewiß ein Grundsatz, der in vielen Fällen seine Gültigkeit hat, in ebenso vielen Fällen aber durch Tatsachen widerlegt werden kann. Er mag für schöpferische Künstler stärker gelten als für nachschaffende Künstler. Da sich nun aber «Futures vedettes» — nach einem Roman von Vicki Baum — ausschließlich mit Interpreten, jungen Schülerinnen des Wiener Konservatoriums, beschäftigt, hängt die These des Films etwas in der Luft, vor allem aber deshalb, weil darin unter Leid ausschließlich der Liebeskummer von Backfischen verstanden wird. Ursache dieses Liebeskummers ist ein berühmter Tenor, der an diesem Konservatorium eine Gesangsklasse leitet und von allen Schülerinnen hemmungslos angeschwärmt wird, obwohl oder gerade weil der berühmte Tenor ein leichtfertiger Don Juan ist. Was ihn jedoch nicht hindert, ausschließlich seine von ihm getrennt lebende Frau zu lieben; seine Schülerinnen dienen ihm nur zu amuröser Abwechslung. Zwei von ihnen — die selbstsichere, ehrgeizige und sinnliche Sophie (Brigitte Bardot) und die scheue, zarte Elis (Isabella Pia) — geben sich dem Tenor (Jean Marais) hin und sehen eine Welt zusammenbrechen, als die kurze Episode zu Ende geht. Aber ihr «Leid» läßt sie zu großen Künstlerinnen heranreifen, und Sophie singt sogar Isoldes Liebestod (!) so großartig, daß sie schlankweg an die Oper engagiert wird. — Aus unerfindlichen Gründen steht das bewußte Konservatorium, obwohl der Film ausschließlich von Franzosen gespielt wird, in Wien; es ist genau so, wie sich der Laie ein Konservatorium vorstellt und wie es in Wirklichkeit nicht ist: voll überspannter, halb verrückter Leute. Der Anfang des Films wirkt geradezu läppisch, nicht zuletzt dank einer merkwürdig stümperhaften Regie Allégrets, die sich immerhin gegen Schluß hin normalisiert. Gespielt wird von den Darstellern mit entsprechender Unechtheit, so, wie sich das große Publikum die Künstler vorstellt. Am peinlichsten aber ist das völlige Fehlen einer moralischen Grundsätzlichkeit, zu der die sinnliche Schwüle mancher Szenen paßt.

1225

A. Z.

Luzern

Un Missionnaire

Ein wundersam schöner und sinnreicher Film in herrlichen Farben, aus dem dunklen Afrika, spannend und lebenswahr. Regisseur: Maurice Cloche

PANDORRA FILM AG. Lagerstr. 33 **ZÜRICH**

Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern